Schweizer Schnitte auf der Igedo

Autor(en): **Reims, Martina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **102 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-677852

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer Designerinnen Simone Klemm, Stefania Samadelli, Erica Matile, Andrea Hostettler, Anja Boije und Ida Gut (v.l.n.r.) *Foto: Livio Piatti, Igedo*

Schweizer Schnitte auf der Igedo

Die hohe Schneiderkunst unter Beweis stellen haben sich sechs junge Schweizer Designerinnen zum Ziel gesetzt. Und was *Ida Gut (Rundum), Erica Matile (Errica Matile), Anja Boije* und *Andrea Hostettler (Viento)* sowie *Stefania Samadelli* und *Simone Klemm (Paradies des Innocents)* bei der Düsseldorfer Igedo vom 5. bis 7. März auf den Laufsteg brachten, war doch sehr ausgefeilt.

Eine sehr individuelle Linienführung zieht sich wie ein roter Faden durch mehrere Saisons der Kollektion Viento. Die Modelle sind so gestylt, dass sie zum einen klassisch und zum anderen doch sehr modern wirken. So interpretiert sind zum Beispiel nachtblaue Chinzmodelle, die die Körperformen durch verschiedene Lagen und Silhouetten betonen.

Ein besonderes Ärmelsystem hat Rundum entwickelt. Schmeichelnd wirkt die Schnittechnik aus dem Rücken heraus über die Schulterblätter. Darüberhinaus vermitteln viele horizontale Nähte sowie der Trapezlook einen stehenden Eindruck der Modelle, die häufig in zurückhaltenden Farben gearbeitet sind.

In die Märchenwelt schweift Erica Matile gerne ab. Dies äussert sich durch barocke Kleider aus Spitze und Samt und vielen kurvenreichen Paspelnähten oder schmeichelnden Mänteln mit interessanten Doppelschalkragen.

Die Blusen haben es Paradies des Innocents angetan. Chiffon in den ausgefallensten Linienführungen und Schnitttechniken, die fast bis zu Mänteln reichten wurden präsentiert.

Interessant ist bei allen Designerinnen der Aspekt, dass ausschliesslich in der Schweiz produziert wird. Doch erhoffen sich alle durch die Präsentation auf der Igedo den Sprung in das internationale Geschäft. *Martina Reims*

Igedo Düsseldorf – New Collections

Mit grossem Erfolg sind die trendsicheren Modethemen für die Saison Herbst/Winter 95/96 auf der CPD akzeptiert worden. Nach ersten Orders und intensiver Information auf der CPD wurden neue Themen präsentiert und mit aktuellen Sofortprogrammen ergänzt.

Cinderella – Das moderne Aschenputtel

Das Trend-Thema «Aschenputtel» überzeugt durch Kontraste. Die perfekten Schneiderkostüme stellen sich als Protagonisten des Neo-Chic vor, mal körperbetont, mal körperumspielend, sowohl einreihig als auch zweireihig. Variabel bleibt die Länge, von kurz bis kniekurz und knöchellang. Wiederauferstanden ist die weite Marlene-Dietrich-Hose, vorzugsweise kombiniert mit taillierten Jacken. Im Kontrast stehen lange Jacken in Redingote-Form, die über Röcken und Kleidern getragen werden.

Chasuble und Schürzenkleider zeigen sich weiterhin im Aschenputtel-Stil. Eine Renaissance erlebt die Bluse, die ideale Ergänzung zu Kostümen, Hosenanzügen, Schürzenkleidern und Chasuble. Kragen und Manschetten machen Karriere, sie wirken dekorativ bis maskulin und werden mit Krawatten und Schleifen ergänzt. Die perfekte Silhouette zu strengen, maskulinen Stoffen. Auch die Farben halten sich zurück. Aschenputtel bevorzugt Non-Colours. Braun ersetzt Schwarz, Grau bleibt, belebt durch Akzente in Orange, Pink und Tiefviolett.

Am Abend lebt Aschenputtel auf. Es glänzt in Satin und Metalloptik und zeigt Figur in Stretch. Weiblichkeit auf der ganzen Linie. Die Lieblingssilhouette ist die Prinzessform, meist als Kleid und ergänzt durch Jacken, Pullis und Shirts. Aschenputtels Abendgarderobe lebt vom Kontrast der Materialien: Lurex zu haarigen Qualitäten, superkurze Tops aus Chenille zu perlmuttschimmerndem Vinyl.

Sleeping Beauty – Alias Dornröschen

Romantik pur in der Lieblingsform der Saison, der Prinzesslinie. Mal als echte Schnittlinie, mal optisch hervorgerufen